

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 2 (1939-1940)
Heft: 8-9

Artikel: Mueter
Autor: Meyer, Traugott
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-177426>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwyzlerlüt

Zytschrift für üsi Schwyzerische Mundarte

Erschynt 4-6 mal im Jahr i Doppelheft

Redaktion: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg im Uechtland, 31. Bd. de Pérolles, 31.
Verlag: Schwyzlerlüt-Verlag Oberdießbach. Druck & Sped. R. Bieri, Oberdießbach.

Abonnemänt für 1940 (10-12 Nummere) Fr. 3.—, Usland Fr. 4.—.
Einzelprys (a de Kiosk) 60 Rp. No. 8-9. Yzalunge uf Postscheck IIa 795, Fryburg.

Adrässe für Briefe, Manuskript, Büecher: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg i./Ue.
Rückporto nid vergässe!

Oberdießbach, im Maie 1940

2. Jahrgang Nr. 8—9

Mueter.

J ha di früe verlore, gly nümme gha.
Und mit dir isch my Buebehimmel gange.
Und i ha nümme gwüßt, wo uus und a.
D'Wält isch voll schwere Wätterwuldje ghange . . .

Me het mi gfüert und tröschtet wie me cha.
Glych, d'Tag und Johr sy chychig duregange.
Bi gwachse und nit weniger mys Plange
Noh dir. Noh dir! Au hütt no . . . und bi Ma.

Eis aber hest mer do glo, Mueter . . . d'Sproch.
Und wo ni die ghört, bist au du mer nooch,
J gseh, i gspür di wider. Fosch a läbe!

Und läbsch in allem, was do chunnt und goht.
Näi, Mueter, du bist läbig und nid tod!
D'Sproch tuet in alls dys heilig Wäse wäbe.

Traugott Meyer. Us „Im Läben inn.“
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.